

Was tun, wenn das Gewissen schreit?

Unser Rat: Wenn Sie persönlich - oder jemand aus Ihrem Bekanntenkreis - durch eine Abtreibung schuldig geworden sind, gibt es nur eine Möglichkeit, mit der Frage der Schuld fertig zu werden: **Der Friede mit Gott!**

Denn Gott ist Herr über Leben und Tod! Vor Ihm gibt es keinen Grund zum Töten.

Freilich wird niemand die Tötung des Kindes je vergessen. Gott aber vergibt die Schuld bei echter Reue und Bekenntnis!

Wir wollen niemanden verurteilen. Es ist jedoch wichtig, über das Wesen der Abtreibung zu informieren, um Leben zu retten und den Betroffenen Seelenqualen und körperliche Schädigungen zu ersparen.

Hunderttausende Männer, Frauen, Familien, Politiker, Ärzte und Berater wurden bereits schuldig. Wie lange soll das „Morden in Massen“ noch weitergehen?

Bitte helfen Sie uns im Kampf gegen die Tötung ungeborener Kinder!

E-Mail: post@aktion-leben.de

Internet: www.aktion-leben.de

V.i.S.d.P.: AKTION LEBEN e.V.



Die **Aktion Leben e.V.** ist eine christliche Bürgerinitiative zum Schutz des menschlichen Lebens von der Empfängnis bis zum natürlichen Tod. Gerne senden wir Ihnen weitere kostenlose Informationen.

Ich möchte

- Informationen über
 - Abtreibung
 - Sexualität
 - Euthanasie
- Förder-Mitglied der Aktion Leben werden
(Sie haben hierdurch keine finanzielle Verpflichtung!)

AKTION LEBEN e.V.



Postfach 61
D-69518 Abtsteinach/Odw
Spendenkonto: 17914
Volksbank Überwald BLZ: 509 616 85

Name _____ Vorname _____ Straße _____

PLZ _____ Ort _____ Beruf _____

Konfession _____ Geburtsdatum _____ Datum _____ Unterschrift _____

Mitglieder werden regelmäßig informiert

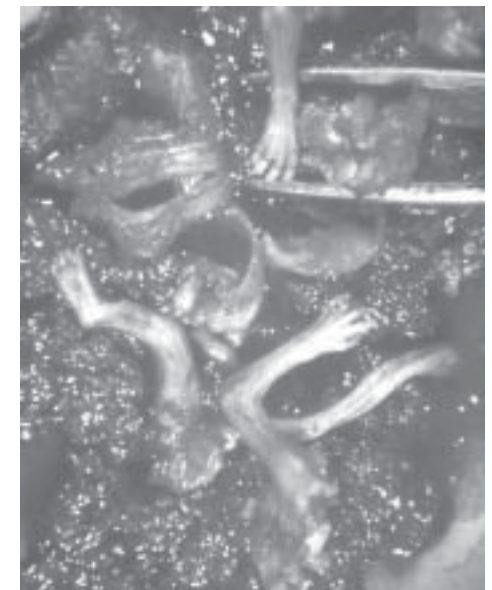
F-PAS:1202

Bitte deutlich schreiben!

ABTREIBUNG EINFACH SO ?



8. Schwangerschaftswoche



Getötet durch Absaugung

Tagebuch eines Ungeborenen



(7 Wochen)

Empfängnis

Ein neuer Mensch entsteht bei der Vereinigung der mütterlichen Eizelle und der väterlichen Samenzelle.

Die erste Woche

Von Flimmerhärchen im Eileiter transportiert, wandert der junge Mensch seinem Zuhause für die nächsten neun Monate, der Gebärmutter, entgegen. Die Mutter weiß noch nicht, daß sie ein Baby erwartet, doch das Baby ist voll aktiv.

Die dritte Woche

Das Zentralnervensystem entwickelt sich und um den 21. Tag beginnt das winzige Herz regelmäßig zu schlagen. Das Kind ist nun 1,8 mm groß.

Die vierte Woche

Das Baby ist 4 bis 5 mm groß. Es entwickeln sich u.a. Lunge, Galle und Nieren. Die Arme und Beine wachsen, sie enthalten bereits Nerven.

Die sechste Woche

Jetzt sind fast alle Organe gebildet. Das Skelett ist in Knorpeln vorhanden. Das Baby beginnt zu greifen und zu lernen.

Die achte Woche

Das Kind, erst 4 cm groß, macht Atembewegungen und kann schon schlucken. Alle Organe und Gliedmaßen sind ausgebildet, das Baby muß nur noch wachsen.

Die neunte Woche

Das Baby lernt Daumenlutschen.

Die zehnte Woche

Das Baby ist 6 cm groß, 60.000 mal so groß wie zu Beginn seines Lebens.

Die zwölfte Woche

Das Baby ist 45 Gramm schwer und ca. 9 cm groß. Die Bedrohung des Lebens durch Abtreibung ist jedoch nach der aktuellen Fassung des § 218 StGB erst mit Einsetzen der Geburtswehen überstanden. Das Tötungstabu ist somit durchbrochen.



(12 Wochen)

Abtreibung - und was dann ?

Zunehmend mehr Beratungsstellen und Psychiater müssen sich mit den seelischen Folgen nach einer Abtreibung befassen. So schreibt die „**Osna-brücker Zeitung**“: „Gespräche, Selbsterfahrung und Selbsthilfe zum Thema ‘Nach einem Schwangerschaftsabbruch’ möchte die „Beratungsstelle“ Pro Familia geben. Denn oft tauchen nach diesem für Frauen schwerwiegenden Schritt Probleme auf, die vorher nicht wahrgenommen wurden.

Oder der **Schweizer Jugendpsychiater Dr. Merz** berichtet in der Zeitschrift „Sexualmedizin“ von Interviews mit 33 Mädchen nach einem, wie er es nennt, Schwangerschaftsabbruch über „die Ängste, die Schuldgefühle, die Reue, das Entsetzen über das Geschehene“. Manche Mädchen, denen äußerlich kein psychischer Schaden anzumerken sei, verarbeiteten diesen Eingriff in Träumen und Alpträumen.

Die Illustrierte „**Praline**“ brachte über Wochen hin unter dem Titel „Oh Gott, ich bin schwanger“ erschütternde Berichten von Frauen, deren Leben physisch und psychisch durch eine Abtreibung zerstört wurde. Diese Frauen sind ein beredtes Beispiel dafür, wie oft Frauen falsch beraten, oder ihnen einfach keine Hilfe angeboten wird.

„**Bild der Frau**“ berichtet von einer Schülerin der 11. Klasse: „Wenn sie mittags nach Hause geht, dann blickt sie manchmal im Vorbeigehen in fremde Kinderwagen und überlegt: wie meine Baby jetzt wohl aussehen würden?“ Dieses Mädchen, fast noch ein Kind, hat schon zweimal abgetrieben - das erstemal mit 14. Sie gesteht: „Ganz ehrlich, ich fühle mich wie 32.“

In der „**Aachener Frauenzeitschrift**“ schreibt eine Frau zu diesem Thema: „Deshalb wird sie (die Abtreibung) auch so gut verpackt als ‘Termin’, den Frau sich holt, oder als ‘Angelegenheit’, die Frau ‘ins Reine Bringt’.“ „Ich hatte ‘danach’ große Schwierigkeiten, Gefühle, Ängste und Schwächen in mir und gegenüber anderen Frauen zuzulassen, ...ich beherrschte mich, um bei Gesprächen nicht loszuheulen, ich erzählte über die Abtreibung wie über eine Kiefernoperation, um ja anderen Frauen und mir selbst nicht zu nahe zu treten.“